5.4 Blauer Spätburgunder

Aktuelle Klone:
We M 1 (lockerbeerig)
We M 171 (lockerbeerig)
We M 242 (lockerbeerig)
Sel. SLK 1 (Premium-Selektion)
Sel. SLK 2 (Premium-Selektion)
Samtrot

Die Spätburgunder-Klone und -Selektionen der LVWO Weinsberg lassen sich in drei Kategorien unterteilen und bieten somit ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.

5.4.1 Lockerbeerige Klone

- 1965 und 1967 wurden durch Dr. Helmut Schleip in der Lage "Sternhalde" der EFA Wädenswil (Schweiz) Einzelstockselektionen durchgeführt. Die Klonenbezeichnung „We M…“ deutet noch auf die ursprüngliche Bezeichnung "Klon Mariafeld" hin.
- Die We M-Klone zeigen aufgrund ihrer lockeren Traubenstruktur eine deutlich geringere Fäulnisanfälligkeit als traditionelle Spätburgunder-Klone.
- Sie reifen zudem später als herkömmliche Spätburgunder-Klone und erreichen gute bis sehr gute Mostgewichte.
- Die Weine sind Spätburgunder-typisch und gleichzeitig relativ farbintensiv und kräftig.

5.4.1.a We M 1

- We M 1 ist der Standardklon der lockerbeerigen Qualitätsklone.
- Er wurde 1985 als erste lockerbeerige Variante des Spätburgunders durch das Bundessortenamt eingetragen.

5.4.1.b We M 171

- Der Klon We M 171 wurde aus dem Klon We M 1 ausgelesen.
- Die Traube ist im Vergleich zur Traube des Klons We M 1 etwas kleiner und dichtbeeriger.

5.4.1.c We M 242

- Der Klon We M 242 wurde ebenfalls aus dem Klon We M 1 ausgelesen.
- Er ist im Schnitt etwas früher reif als der Klon We M 1 und wächst etwas senkrechter.

Ernteergebnisse aus dem LVWO-Sortiment 1998-2009

Sorte & Klon	Ertrag [kg/a]	° Oechsle	Säure [g/l]
Spätburgunder We M 1	140	92	8,6
Spätburgunder We M 171	132	91	8,7
Spätburgunder We M 242	141	91	8,6



Abbildung 5: Traubenstruktur eines lockerbeerigen Spätburgunder We M-Klons

5.4.2 Selektionen für das Premiumsegment

- Anfang der 2000er Jahre wurde eine gezielte Auslese kleinbeeriger, ertragsreduzierter Spätburgunder-Stöcke aus alten Beständen verschiedener Anbaugebiete vorgenommen und über 10 Jahre geprüft.
- Die hochwertigsten dieser Reben werden bei uns als Selektion We SLK 1 und Selektion We SLK 2 geführt. Diese Selektionen bilden die Grundlage für Spätburgunder-Weine im Premiumsegment.
- Der sehr geringe Ertrag ist natürlichen Ursprungs und nicht durch Viruserkrankungen verursacht. Die Wüchsigkeit der Reben ist somit nicht beeinträchtigt.

5.4.2.a Selektion We SLK 1

- Die Selektion We SLK 1 entstammt einer Auslese aus dem Jahr 2002 aus einer sehr alten Spätburgunder-Anlage im Raum Heilbronn.
- Zielsegment: (Ultra-) Premiumqualitäten, „wärmerer“ Typ
- Traubenstruktur: sehr locker
- Beerengröße: ca. 80% kleinbeerig + 20% mittlere Beerengröße
- Hohe Zuckerleistung, ca. 95-100°Oe
- Sehr geringer Ertrag, ca. 40-80 kg/a (anschnitt- und standortabhängig)
- Weintyp: sehr dicht und stoffig, vollfruchtiges Aroma von dunklen Kirsch- und Waldbeeren, viel Körper und Mundfülle, samtig und langer Nachgang, weiche, elegante Tanninstruktur, tiefe Farbe.



Abbildung 6: Typische Bandbreite der Traubenstruktur der Spätburgunder-Selektion We SLK 1

5.4.2.b Selektion We SLK 2

- Die Selektion We SLK 2 entstammt einer Auslese aus dem Jahr 2002 aus einer alten Spätburgunder-Anlage in der Pfalz. Die Ursprungsreben waren französischer Herkunft.
- Zielsegment: (Ultra-) Premiumqualitäten, „kühlerer“ Typ
- Traubenstruktur: locker-dichtbeerig
- Beerengröße: ca. 50% kleinbeerig + 50% mittlere Beerengröße
- Hohe Zuckerleistung, ca. 95-100°Oe
- (Sehr) geringer Ertrag, ca. 60-90 kg/a, (anschnitt- und standortabhängig)
- Weintyp: dichtes Aroma mit würzigen Noten, Fruchtfarbe etwas heller als bei der Selektion We SLK 1, mitunter leichte Lakritz im Nachgang, etwas kräftigere Tanninstruktur als die Selektion We SLK 1.



Abbildung 7: Typische Traubenstruktur der Spätburgunder-Selektion We SLK 2

5.4.3 Samtrot

- Samtrot wurde 1928 von Hermann Schneider, Heilbronn, aus einer Mutation einer Schwarzriesling-Rebe selektioniert.
- Samtrot gilt als Klon des Spätburgunders. Bezeichnungsrechtlich können im Anbaugebiet Württemberg Weine aus Samtrot-Klonen als Samtrot oder als Spätburgunder bezeichnet werden, in übrigen Gebieten als Spätburgunder (Stand 2026).
- Das Samtrot-Blatt ist im Vergleich zu anderen Spätburgunder-Klonen etwas glänzender und stärker gelappt. Die Traube ist klein (walzenförmig) und dichtbeerig.
- Samtrot ist blühempfindlich und besitzt einen eher geringeren Traubenansatz.
- Der Ertrag liegt im Allgemeinen etwas unter, das Mostgewicht dagegen etwas über dem sonstiger traditioneller Spätburgunder- und Schwarzriesling-Klone.
- Die Weine werden als fruchtig und „samtig“ beschrieben.

Ernteergebnisse aus dem LVWO-Sortiment 1998-2009

Sorte & Klon	Ertrag [kg/a]	° Oechsle	Säure [g/l]
Spätburgunder Samtrot	112	87	7,7



Abbildung 8:Traubenstruktur des Spätburgunder-Klons Samtrot